



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

Ausgabe 12/2025

News, Aktivitäten & aktuelle Ausschreibungen aus dem Forschungs- und Nachwuchsbereich des ZeBUSS

Inhalt

[ZEBUSS INTERN](#)

[AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN](#)

[NACHWUCHSFÖRDERUNG](#)

[SONSTIGES](#)

ZeBUSS Intern

ZeBUSS Winter School 2026



08:45 Uhr	Begrüßung
09:00 – 17:00 Uhr	Wissenschaftliches Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdatenmanagement in Anträgen (Dr. Christoph Leser, Frankfurt & Bastian Voigtmann-Meising, EUF) • KI in der qualitativen Forschung (Prof. Dr. Burkhard Schäffer, München) • Wissenschaftskommunikation (Sven-Daniel Gettys, Dortmund)
ab 17:30 Uhr	Get Together inkl. Imbiss & Keynote XXX Matti Traussneck (Marburg)
Dienstag, 24.02.26	
8:45 Uhr	Begrüßung
9.00 - 17.15 Uhr	Methodologische und methodische Workshops <ul style="list-style-type: none"> • Strukturgleichungsmodelle (Prof. Dr. Elisabeth Kraus, Tübingen) • Machine Learning (Prof. Dr. Sven Hilbert, Regensburg) • Situationsanalyse (Dr. Dennis Barasi, Bremen)
ab 18:00 Uhr	Abendessen in der Stadt (Selbstzahler)
Mittwoch, 25.02.26	
09:00 – 15:00 Uhr	Methodologische und methodische Workshops Workshops fortlaufend wie oben
15:00 Uhr	Verabschiedung



Überfachliche Angebote des Graduiertenzentrums (GraZ)

- **15.01.26:** [Qualitative Forschungsmethoden für Promovierende sowie Masterstudierende in der Studienabschlussphase](#)
 - **15.01.26:** [Einführung in die digitale Netzwerkanalyse](#)
 - **30.01.26:** [Research Funding & Grant Writing](#)
 - **20.01.26:** [Vom Konzept zum Text – Struktur, Argumentation und Stil in der Dissertation](#) (im Rahmen der Schreibwoche des DokNet)
-

EUF Forschungspreis

Für herausragende, kreative und innovative wissenschaftliche Leistungen von Wissenschaftler*innen aller Qualifizierungsstufen schreibt die Europa-Universität Flensburg einen Forschungspreis aus. Die Verleihung kann an einzelne Hochschulmitglieder/-angehörige oder eine Gruppe von an der Universität Forschenden erfolgen. Der Preis für eine herausragende Forschungsarbeit ist mit einem Preisgeld von 1.500 € verbunden. Vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder und Angehörigen der Europa-Universität Flensburg. Die Nominierung der Forschungsleistungen von Kolleg*innen ist ebenso erwünscht wie eine Eigenbewerbung. Mit der Einladung zu Vorschlägen für die Vergabe dieses Preises wird ein Schritt hin zu einer angemessenen Anerkennungskultur an der Europa-Universität Flensburg gemacht. Die Nominierungen sind bis zum **31. Januar 2026** an den Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer einzureichen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#).

EUF EMERGE | Im Rahmen der Europäischen Hochschulallianz EMERGE kann die EUF in 2026 zwei Postdocs oder (Junior)Professor*innen der EUF fördern, die im Rahmen eines einmonatigen Third-Places Research Fellowship an einem Third-Place innerhalb der EMERGE Allianz forschen und netzwerken möchten. Details zu den Rahmenbedingungen der Fellowships und dem Bewerbungsverfahren entnehmen Sie gerne dem

[EMERGE Third-Places Research Fellowship Call 2026](#)



Aktuelle Ausschreibungen

DFG| Ausschreibung: Förderinitiative „Global Minds in DFG-Verbünden“ im Rahmen des BMFTR-Programms 1000-Köpfe-plus. Die DFG hat im Rahmen des BMFTR-Programms „1000-Köpfe-plus“ die Förderinitiative „Global Minds in DFG-Verbünden“ ausgeschrieben, die sich an Sonderforschungsbereiche (SFB und SFB/Transregio) sowie Exzellenzcluster (EXC) richtet. Ziel der Initiative ist es, herausragende und erfahrene Wissenschaftler*innen, die derzeit im Ausland tätig sind, für eine Tätigkeit im deutschen Wissenschaftssystem zu gewinnen und dadurch neue wissenschaftliche Perspektiven und internationale Expertise in bestehende Forschungsverbünde einzubringen. Die Förderdauer ist hierbei auf fünf Jahre begrenzt. Hierbei gibt es 2 verschiedene Fördermodule, Professur und Mercator Fellow Global. Das Professur Modul ermöglicht es Verbünden exzellente Wissenschaftler aus dem Ausland in die Hochschule zu berufen, während das Modul Mercator Fellow Global sich an erfahrene Wissenschaftler richtet, welche im Ausland bleiben aber in die Arbeit des DFGs eingebunden sind. Die Anträge müssen bis spätestens **06. März 2026** über das elan-Portal des DFGs eingereicht werden. Personen welche noch nicht im elan-Portal angemeldet sind, sollten dies eine Woche vor Ende der Frist tun.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-86>

DFG| Ausschreibung: UNAM-DFG 2025/2026: Mexican-German Joint Call for Proposals. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) haben ihre vierte gemeinsame Ausschreibung zur Förderung deutsch-mexikanischer Forschungsprojekte in allen Disziplinen, einschließlich der Sozial- und Geisteswissenschaften, veröffentlicht. Ziel ist es, Forschende beider Länder zusammenzubringen, um gemeinsame Vorhaben von hoher wissenschaftlicher Qualität zu entwickeln. Anträge müssen parallel bei der DFG und der UNAM eingereicht werden, vollständig in englischer Sprache, und dürfen sich inhaltlich nicht unterscheiden. Die Förderung kann bis zu drei Jahren dauern, eine einseitige Finanzierung ist ausgeschlossen. Für deutsche Forschende gelten die Regularien des DFG-Forschungsstipendienprogramms („Sachbeihilfe“), für UNAM-Antragstellende die PAPIIT-Bestimmungen. Eingereicht wird über das DFG-elan-Portal bzw. bei PAPIIT-DGAPA, jeweils bis **25. Februar 2026**. Im Antrag sind getrennte Budgets für beide Seiten auszuweisen.

<https://www.dfg.de/en/news/news-topics/announcements-proposals/2025/ifr-25-90>

DFG| Englisch-Deutsch Förderungsinitiative in den Geisteswissenschaften. Das Arts and Humanities Research Council (AHRC) im Vereinigten Königreich und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in Deutschland haben die achte Ausschreibung im Rahmen ihrer britisch-deutschen Förderinitiative für Geisteswissenschaften für den Zyklus 2025/2026 bekannt gegeben. Dieses bilaterale Programm unterstützt herausragende Kooperationsprojekte zwischen britischen und deutschen Wissenschaftlern aus allen Bereichen der Geisteswissenschaften. Ziel ist es, akademische Forschung von höchster Qualität zu fördern, indem internationale Partnerschaften unterstützt werden, die einen Mehrwert für den jeweiligen Bereich bringen. Die Vorschläge müssen als echte Gemeinschaftsprojekte konzipiert sein, bei denen jeder Partner einen wesentlichen Beitrag leistet – nicht nur zur intellektuellen Entwicklung der Forschung, sondern auch zu ihrer Organisation und Durchführung. Die Projekte sollten gut integriert sein, müssen jedoch nicht finanziell symmetrisch sein; Budgets und Arbeitspakete können variieren, solange die Beiträge angemessen ausgewogen sind. Die Förderung wird nach den Regeln der jeweiligen nationalen Agentur verteilt. Auf britischer Seite können Antragsteller bis zu 420.000 £ (vollständige Wirtschaftskosten) beantragen, von denen die AHRC in der Regel 80 % finanziert. Die Projekte dürfen eine Laufzeit von drei Jahren nicht überschreiten und sollen Anfang 2027 beginnen. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am



Mittwoch, **11. Februar 2026**. Die Anträge müssen sowohl über das UKRI-Einreichungssystem (bis 16:00 Uhr britischer Zeit) als auch über das elan-Portal der DFG (bis 23:59 Uhr deutscher Zeit) eingereicht werden. Erstnutzer des elan-Portals der DFG müssen sich bis zum 4. Februar 2026 registrieren, um Zugriff auf das System zu erhalten.

<https://www.dfg.de/en/news/news-topics/announcements-proposals/2025/ifr-25-85>

DFG| ANR-DFG-Förderprogramm für deutsch-französische Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Das gemeinsame Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Agence Nationale de la Recherche (ANR) geht in die nächste Runde – und das bereits zum 20. Mal. Die Ausschreibung für 2026 ist jetzt geöffnet. Inhaltliche Vorgaben gibt es keine – gefragt sind integrierte Forschungsprojekte, die wissenschaftlich voneinander profitieren und die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg stärken. Besonders im Fokus steht der Mehrwert, der entsteht, wenn unterschiedliche Forschungstraditionen und Sprachen zusammenkommen. Projekte, die Mehrsprachigkeit aktiv nutzen, können dies auch im Forschungsprozess sichtbar machen. Seit 2010 können zudem Postdocs eigene Projektanträge gemeinsam mit Partner*innen aus dem jeweils anderen Land einreichen, was den Einstieg in internationale Forschungskooperationen erleichtert. Bewerbungsfrist ist der **05. März 2026**, wobei die Antragsstellung parallel beim DFG und dem ANR eingehen getätigten werden muss. Antragsteller*innen mit erstem DFG-Antrag benötigen eine Registrierung im elan-Portal bis um 27. Februar 2026.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-101>

DFG| Ausschreibung für das Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet erneut die Gelegenheit zur Einreichung von Antragsskizzen für Kolleg-Forschungsgruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Kolleg ist ein speziell auf geistes- und sozialwissenschaftliche Arbeitsformen zugeschnittenes Förderangebot. Hier können ausgewiesene Wissenschaftler*innen Zusammenwirken und zur Weiterentwicklung und Bearbeitung eines geistes- oder sozialwissenschaftlichen Forschungsthema beitragen. Die Kolleg-Forschungsgruppen zeichnen sich durch eine intensive eigene forschende Tätigkeit von zwei bis drei Wissenschaftler*innen welche auch freigestellt werden können. Ebenfalls können Gäste aus dem Ausland ein Fellow Programm erhalten, um für 1 bis 2 Jahre mit den Forschungsgruppen verbunden zu werden. Die Förderdauer beträgt acht Jahre, wobei das Verfahren der Antragsstellung mehrstufig ist. Interessierte sollten sich von der DFG- Geschäftsstelle beraten lassen und daraufhin eine Antragsskizze bis zum **03. März 2026** vorlegen.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-84>

DFG| Ausschreibung DFG-CAPES Collaborative Research Initiative. Die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) und CAPES (Brazilian Federal Agency for Support and Evaluation of Graduate Education) fördern gemeinsam deutsch-brasilianische Forschungsprojekte in der Produktionstechnik und Fertigungstechnologie. Im Mittelpunkt stehen Produktionssysteme und Fertigungsprozesse, die moderne Technologien wie Digitalisierung, KI, cyber-physische Systeme sowie Optimierung und Simulation nutzen, um Effizienz, Produktivität und Nachhaltigkeit zu verbessern. Voraussetzung ist eine bereits bestehende, substanziale Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern. Die Projekte können bis zu zwei Jahren gefördert und um weitere zwei Jahre verlängert werden. Anträge müssen auf Englisch verfasst und parallel bei der DFG und CAPES eingereicht werden. In Deutschland erfolgt die Einreichung über das elan-Portal, wobei der brasilianische Antrag als Anhang mitgeschickt wird. Die Frist für die Einreichung endet am **15. April 2026**.

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-92>

BMFTR | Wissenschafts- und Hochschulforschung: Modul E1 - Konzeption und Durchführung von Transferprojekten. Das BMFTR fördert Maßnahmen und Aktivitäten zur Verbesserung eines rekursiven Transfers von Ergebnissen zwischen der Wissenschafts- und Hochschulforschung (WiHo-Forschung) und der Praxis. Gefördert werden Projekte, die modellhaft aufzeigen, wie wissenschaftliche Erkenntnisse wirkungsvoll, nachhaltig und adressatengerecht in Praxis, Lehre und Hochschulmanagement eingebracht werden können. Praxisprojekte können beispielsweise auf folgendes abzielen:

- Entwicklung und (exemplarische) Erprobung innovativer, effektiver Transferinstrumente und -formate in der WiHo-Forschung, z. B. Chatbots, kuratierte Newsletter für Forschungsergebnisse, die Etablierung neuartiger Veranstaltungsformate, Nutzung innovativer, neuartiger Transferkanäle oder Adressierung neuer Stakeholdergruppen.
- Entwicklung und (exemplarische) Erprobung nachhaltiger Transferstrukturen in der WiHo-Forschung, z. B. die Etablierung langfristiger Kooperationsformate zwischen Forschung und Praxis, die Implementierung von Best-Practice-Modellen für den Praxistransfer, die Schaffung von dauerhaften Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, oder der Aufbau von Netzwerken zur strukturellen Verankerung von WiHo-Transferprozessen.
- Stärkung von Transferkompetenzen in der WiHo-Forschung, z. B. systematischer Ausbau von Kooperationen mit Praxispartnern, gezielte Förderung von Transferkompetenzen bereits bei der Ausbildung von Wissenschaftler:innen in einer frühen Karrierephase, Entwicklung von innovativen Tools zur Unterstützung des Praxistransfers, Formate zur nachhaltigen Integration des Transfers in die WiHo-Forschungsplanung oder die Förderung von innovativen Kommunikations- und Disseminationsstrategien zur breitenwirksamen Verankerung von Forschungsergebnissen.

Förderfähig sind im Rahmen von zeitlich begrenzter Projektförderung Vorhaben, die konkret die Verbesserung des WiHo-Transfers zum Ziel haben, einschließlich des Monitorings und der Erfolgsmessung. Es werden Verbund- und Einzelprojekte gefördert. Das Verfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind vorzulegen bis zum **28. Januar 2026**.

<https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/11/2025-11-21-foerderaufruf-wiho.html>

BMBFSJ | Lernortübergreifende Erfahrungsräume durch offene Bildungsmaterialien und offene Bildungspraktiken fördern – Bildungsorte zukunftsfähig gestalten (OE_Erfahrungsräume). Mit der im Jahr 2022 veröffentlichten OER-Strategie adressiert das BMBFSJ wichtige Herausforderungen des deutschen Bildungssystems und strebt die Unterstützung eines notwendigen tiefgreifenden Wandels der Lernkultur in einem Bildungssystem unter den Bedingungen der Digitalisierung an. Durch die Maßnahmen zur Umsetzung der OER-Strategie (Open Educational Resources – OER) soll zur Unterstützung des DigitalPakts Schule ein OER-förderliches Ökosystem entstehen, welches die Verbreitung, Nutzung und Verwendung von offenen Bildungsmaterialien, sogenannten „Open Educational Resources (OER)“ begünstigt und offene Bildungspraktiken, sogenannte „Open Educational Practices (OEP)“, fördert.

Es werden folgende Förderziele verfolgt:

Im Zeitraum von 36 Monaten ist die Umsetzung von Vorhaben vorgesehen, die formale und non-formale Lernorte zu kreativitätsförderlichen Erfahrungsräumen verbinden und hierfür OER und OEP einsetzen.

- a) Potentiale von OER und OEP für eine lernortübergreifende Bildung nutzen: Menschen an verschiedenen Lernorten, formal und vor allem auch non-formal, nutzen den Gedanken der Offenheit, der den Konzepten OER und OEP zugrunde liegt, um ihr Denken und Handeln, Lehren und Lernen und damit auch ihre Lernorte miteinander zu verbinden. Neue Erfahrungsräume von unterschiedlichen Akteuren bieten die Möglichkeit, Innovation und Kreativität im Lernen zu fördern



und gemeinsam offene Bildungsmaterialien zu erstellen. Es werden neue pädagogisch-didaktische Konzepte im Sinne von OEP erprobt und weiterentwickelt.

- b) Lernangebote in Erfahrungsräumen entwickeln: Institutionelle Grenzen des Lernens werden überwunden, es entstehen lernortübergreifende Kooperationen und non-formale Lernangebote. In Erfahrungsräumen entwickeln die beteiligten Akteure Lernangebote, die auf die besonderen Bedürfnisse und Ressourcen ihrer Zielgruppe(n) zugeschnitten sind und die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung in den Vordergrund stellen. So wird die Selbstwirksamkeit gestärkt und eine positive Fehlerkultur etabliert.
- c) Chancengerechtigkeit durch Praxis- und Zielgruppenorientierung erhöhen: Durch das Einbeziehen non-formaler Lernorte werden lernwirksame Erfahrungsräume geschaffen, die auch Zielgruppen erreichen, die bisher zu selten oder mit zu wenig Erfolg an Lernangeboten teilgenommen haben.

Es sind nur Vorhaben förderfähig, die alle in den Buchstaben a bis c aufgeführten Ziele im Rahmen eines Gesamtprojekts anstreben.

Für Interessierte ist eine Informationsveranstaltung geplant am 14. Januar 2026 von 14 bis 15 Uhr. Bei Teilnahmewunsch melden Sie sich unter oer@dlr.de. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem DLR-Projekträger bis spätestens **23. Januar 2026** Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorzulegen.

<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/VAUaSb6SOgUmV7WWYz4/content/VAUaSb6SOgUmV7WWYz4/BAnz AT 21.11.2025 B2.pdf>

BMFTR | Stärkung der Resilienz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenlagen. Das BMFTR fördert die Erforschung und Erprobung von Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenlagen sowie deren Demonstration in Bildungs- und Lernprozessen. Entsprechend eines umfänglichen „All-Hazard- und All-Threats-Ansatzes“ sollen in diesem Kontext variable, für die Bevölkerung identifizierbare, Gefährdungslagen berücksichtigt werden. Hierbei sollen Aspekte der Prävention, Vorbereitung, Bewältigung und Nachbereitung adressiert werden. Zudem soll ein ganzheitlicher „Whole-of-Society Approach“ verfolgt werden, der das Zusammenspiel verschiedener gesellschaftlicher Teilbereiche (Staat und Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft) sowie von Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Sozialraum und ihren Lebenswelten berücksichtigt.

Ziel dieser Förderrichtlinie ist es, innovative, anwendungsorientierte Lösungsansätze zu entwerfen, die zu einer Stärkung der Resilienz der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophensituationen beitragen. Die im Rahmen dieser Richtlinie geförderten Projekte sollen eine bedarfs- und nutzergerechte Information und Ansprache, ein gesteigertes Bewusstsein sowie eine Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber Risiken, Gefahren, Krisen und Katastrophen unterstützen sowie die Selbsthilfefähigkeiten unter Kenntnis des Zwecks und der Aufgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes stärken.

Gefördert werden:

- Verbundvorhaben zwischen Wissenschaftseinrichtungen sowie mindestens einem weiteren Projektpartner aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Gebietskörperschaften wie Kommunen, betroffene und zuständige Bundes- und Landesministerien und deren Behörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie der Wirtschaft. Diese sollten die Selbsthilfefähigkeiten stärken, aber auch „best practices“ identifizieren und innovative und praxisorientierte Lösungsansätze entwickeln sowie deren Umsetzungsmöglichkeiten erproben und demonstrieren. Die möglichst aktive Einbindung der Bevölkerung in den Forschungsprozess soll von Anfang an mitgedacht werden. Bedarfe werden beispielsweise in folgenden Themenfeldern gesehen:
 1. Risikobewusstsein (Awareness Raising)
 2. Verbesserung der Selbsthilfefähigkeiten
 3. Sozialraumorientierte Resilienz (Community Resilience)



- Ein wissenschaftliches Begleitvorhaben, das zwei grundlegende Funktionen erfüllt. So sollen einerseits übergreifende Fragestellungen zum Forschungsgegenstand adressiert, Ergebnisse aus den im Rahmen der Förderrichtlinie geförderten, aber auch aus thematisch verwandten, nationalen und internationalen Forschungsprojekten zusammengeführt sowie die übergreifende Ergebnisverbreitung unterstützt werden. Andererseits soll im Rahmen des Begleitvorhabens eine umfassende Diskursanalyse zum gesellschaftlichen Risiko- und Sicherheitsverständnis durchgeführt werden. Die Durchführung umfasst insbesondere folgende Aufgaben:
 1. Forschung, Vernetzung und Kommunikation
 2. Diskursanalyse

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind vorzulegen bis zum **11. März 2026**.

<https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2025/12/2025-12-12-bekanntmachung-resiliente-gesellschaft.html>

Fritz Thyssen Stiftung | Projektförderung in den Geistes & Sozialwissenschaften. Die Fritz Thyssen Stiftung unterstützt sachlich und zeitlich befristete Forschungsprojekte. Berechtigt zur Antragsstellung für Personal-, Sach und Reisemittel sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Hochschulen oder gemeinnützigen Forschungseinrichtungen aus dem In- und Ausland. Thematisch ist eine Antragsstellung in den folgenden Förderbereichen möglich:

- Geschichte, Sprache und Kultur,
- Staat, Wirtschaft & Gesellschaft.

Weiterführende Informationen zu den Förderbereichen finden Sie auf der Website der Fritz Thyssen Stiftung. Projektanträge können jährlich zum **1. Februar** oder 1. September eingereicht werden.

<https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/>

<https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/en/funding/types-of-support/support-of-projects/> (English version)

Karg-Stiftung | Mit dem Programm will die Karg-Stiftung die Forschung im Bereich Hochbegabung anregen und Forschende für das Thema gewinnen, damit neue Impulse für die Praxis der Begabtenförderung und für ein begabungsgerechtes Bildungssystem entstehen. Pro Jahr werden ein bis zwei Projekte für eine Förderung ausgewählt. In diesem Jahr stehen die folgenden Schwerpunktthemen im Mittelpunkt:

- Begabungsgerechtigkeit
- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
- Frühe Bildung
- Schule
- Psychische Gesundheit und Resilienz
- Entwicklung und Skills

Andere Themen sind ebenfalls willkommen. Neben originärer Forschung werden auch Metaanalysen und systematische Reviews ausdrücklich begrüßt, um die evidenzbasierte Praxis in der Begabtenförderung weiter zu stärken.

Wer kann sich bewerben?

Das William Stern Programm richtet sich insbesondere an Forschende aus der Psychologie, der Erziehungswissenschaft und der Pädagogik. Mögliche Schnittstellen bestehen zu weiteren Disziplinen aus den Sozial- und Bildungswissenschaften sowie den Humanwissenschaften.

Das Besondere:

Im Sinne einer unabhängigen Finanzierung von Anfang an sind ausschließlich Promotionsinteressierte antragsberechtigt – solo oder im Tandem mit einer/m Postdoc – die an einer öffentlichen bzw.



gemeinnützigen Lehr- und Forschungseinrichtung in Deutschland forschen wollen. Internationale Kooperationsvorhaben mit deutscher Beteiligung sind möglich.

Das Programm richtet sich auch an junge Wissenschaftler:innen, die bis dato noch nicht zum Thema Hochbegabung geforscht haben. Den Geförderten sollen Orientierung im Themenfeld, ein wissenschaftliches Netzwerk, ein attraktives Rahmenprogramm sowie operative Unterstützung geboten werden.

Frist: 11. Januar 2026

https://karg-stiftung.de/programme/william-stern-programm/#msdynmkt_trackingcontext=c63d31d9-af56-4f4f-b2ff-1be492f50300&msdynmkt_prefill=mktprfb397ede91cde455491ae5baa69c121e5eoprf

Allgemeine Hinweise zur Förderung der DFG

Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist es promovierten Forschenden möglich, jederzeit einen Antrag auf Förderung zu stellen. An dieser Stelle empfehlen wir Ihnen, sich einen [Überblick der Angebote](#) zu verschaffen und bitten Sie, sich jeweils die aktuellsten [Antragsformulare und Merkblätter der DFG](#) aufzurufen.

Allgemeine Hinweise zu internationalen Fördermöglichkeiten

Da inzwischen eine ganze Reihe von EU-Förderprogrammen über das [Funding & Tenders](#) Portal eingestellt werden, empfehlen wir Ihnen eine Recherche über die dortige Suchfunktion. Förderinformationen zu aktuellen Ausschreibungen in Horizon Europe erhalten Sie auch über das [Netzwerk der Nationen Kontaktstellen](#). Dazu werden auch von laufenden EU-Projekten immer wieder [Ausschreibungen veröffentlicht](#): Schließlich empfehlen wir Ihnen die Nutzung des Portals TED der europäischen Kommission, in dem Dienstleistungsaufträge über wettbewerbliche Verfahren angeboten werden.



Nachwuchsförderung

Körber-Stiftung | Deutscher Studienpreis. Die Ausschreibung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen aller Fachrichtungen, die im Jahr 2025 eine exzellente Dissertation von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung vorgelegt haben. Mit drei Spartenpreisen von je 25.000 Euro gehört er zu den höchstdotierten deutschen Nachwuchspreisen. Unseren Alumni stehen zudem vielfältige Förderangebote offen – vom Mentoring für die Wissenschaftskarriere über einen Konferenzmittel-Fonds bis zur Teilnahme am Max-Planck-Programm für Startup-Gründungen. Einsendeschluss für die aktuelle Ausschreibung ist der **01. März 2026**.

https://koerber-stiftung.de/projekte/deutscher-studienpreis/teilnehmen/#msdynmkt_trackingcontext=a41b8702-4708-4171-82bc-f418af930300&msdynmkt_prefill=mktprf2f53d8d935c3428891e8d61b1bb5d56beoprf

GSO | Leadership Academy fördert 25 Early und mid-career Wissenschaftler:innen. GSO vergibt 25 Vollstipendien an außergewöhnliche Akademiker*Innen, die Verantwortung jetzt und in der Zukunft übernehmen wollen, ob in der Forschung, Wirtschaft, Non Profit Bereichen oder anderen Sektoren als Gründer! LSA Fellows erhalten ein Vollstipendium (ca. 11.000€), welches die Teilnahme an einem zweiteiligen Präsenz Programm in Berlin und Heidelberg ermöglicht. Hierbei werden die Elemente der Professionellen Vorbereitung auf die Übernahme von Verantwortung in der Deutschen Wissenschafts- und Forschungslandschaft verbunden mit der systematischen Karriereplanung und Persönlichkeitsentwicklung. Geeignet sind dabei Wissenschaftler, die mindestens einen Postdoc-Status verfügen, zurzeit im Ausland studieren und den Standort Deutschland voranbringen möchten. Hierfür sollten sie eine sehr gute Promotion besitzen. Die Bewerbungsfrist ist Sonntag, **01. März 2026**, während die Präsenzphasen in Berlin vom 13.-17. Juli gehalten werden und vom 17-21. November 2026 in Heidelberg

<https://gsonet.org/foerderprogramme/leadership-academy/>

Stiftung Mercator | Fellowships – Stipendienprogramm für Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis. Das Mercator Fellowship-Programm bietet seinen Stipendiat:innen den Freiraum, sich explorativ und ideenreich einem Forschungs- oder Praxisvorhaben zu widmen. Das Programm fördert Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis mit Vorhaben, die eine Verbindung mit den Themen der Stiftung aufweisen. Das Fellowship ist mit einem eigeninitiativ entwickelten wissenschaftlichen oder Praxisvorhaben verbunden. Fellows führen dieses in der Regel wahlweise entweder frei oder in einer etablierten Gastgeberinstitution im In- oder Ausland innerhalb von drei bis zwölf Monaten durch. Die Leistungen im Fellowship enthalten Grundbeträge zur Deckung des Lebensunterhalts und Sachkosten sowie pauschale Nebenleistungen zur Deckung von Reise-, Publikations- und Veranstaltungskosten. Die Stiftung nimmt laufend Förderanträge entgegen, welche auf die von der Stiftung festgelegten Themen ausgerichtet sind:

- Digitalisierte Gesellschaft (u.a. Zum Öffentlichen Diskus befähigen, Demokratische Prinzipien verteidigen)
- Europa in der Welt (u.a. Rechtsstaatlichkeit in der EU, Europäischer Zusammenhalt,...)
- Klimaschutz (u.a. Klimaschutz sozial gerecht gestalten, Gesellschaftlichen Rückhalt für Klimaschutz stärken)
- Teilhabe und Zusammenhalt (u.a. Bildung und gleiche Chancen, Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt)

Die Anträge sollten höchsten qualitativen Maßstäben entsprechen, in ihrer Wirkung nachhaltig und langfristig orientiert sein. Bewerben können sich Personen, die einer Hochschule, gemeinnütziger

Organisation oder NGO angehören. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Zunächst ist eine Antragsskizze einzureichen. Nach einer positiven Vorprüfung, lädt die Stiftung zu einem ausführlichen Vollantrag ein. Die Einreichung der Antragsskizzen ist **jederzeit** möglich.

<https://www.stiftung-mercator.de/de/ausschreibungen/mercator-fellowship-programm/>



Sonstiges

VolkswagenStiftung | Neue Brückenprofessuren für transatlantische Forschung (Transatlantische Brückenprofessuren). Die VolkswagenStiftung startet ein Förderprogramm zur Stärkung des transatlantischen wissenschaftlichen Dialogs. Gefördert wird je eine dreijährige Teilzeitprofessur in Deutschland (bis zu 300.000 Euro), die es international anerkannten Forscher:innen aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in den USA ermöglicht, jährlich mehrere Monate an deutschen Einrichtungen zu arbeiten, mit Kolleg:innen zu kooperieren und Expertise in öffentliche Debatten einzubringen.

Schwerpunkte: Zukunft der Demokratie, Grundrechte und Wissenschaftsfreiheit, transatlantische Beziehungen. Ziel ist es, Offenheit, Vertrauen und internationale Zusammenarbeit zu fördern – gerade angesichts wachsender antidemokratischer und nationalistischer Tendenzen.

Förderrahmen (Kurzangaben)

- Förderart: Teilzeitprofessur (3 Jahre)
- Fördersumme: bis zu 300.000 Euro pro Professur
- Zielgruppe: Professor:innen an US-Universitäten (Geistes- und Gesellschaftswissenschaften) mit thematischem Bezug s. o.

Frist: 15. Januar 2026

<https://www.volksagenstiftung.de/de/news/kurz-informiert/neue-brueckenprofessuren-fuer-transatlantische-forschung>

Daimler und Benz Stiftung | Tagungsformat der Daimler und Benz Stiftung „Ladenburger Diskurs“. Mit dem Tagungsformat bietet die Stiftung einen Freiraum für die interdisziplinäre Reflexion eines wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Forschungsthemas. Die Stiftung stellt in ihren Räumlichkeiten einen Ort zur Verfügung, an dem Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus der Praxis ein frei gewähltes, interdisziplinäres Forschungsthema ergebnisoffen erörtern können. Die Diskurse stehen sämtlichen Disziplinen offen und gehen nicht mit einer feststehenden Erwartungshaltung seitens der Stiftung hinsichtlich eines Ergebnisses einher. Die Ergebnisse der Ladenburger Diskurse werden im Jahresbericht und auf der Website der Stiftung publiziert. In Absprache mit der Antragstellerin/dem Antragsteller kann die Tagung ein bis zwei Tage dauern. Antragsberechtigt für das Format „Ladenburger Diskurs“ sind an deutschen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätige Wissenschaftler in Leitungsfunktionen. Sie können sich jederzeit mit Themenvorschlägen an die Stiftung wenden. Im Fall einer Bewilligung haben die Antragsteller die Möglichkeit, bis zu 20 Teilnehmer auszuwählen und selbst als wissenschaftliche Leiter zu fungieren.

Fristen: jederzeit

<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/de/forschen/ladenburger-diskurse.html>
<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/en/research/ladenburg-roundtable.html> (English version)

VolkswagenStiftung | Transatlantische Brückenprofessuren.

Förderumfang und -dauer:

- 300.000 Euro für 3 Jahre
- Jährliche Präsenzphasen in Deutschland (3-6 Monate)
- 25-50% der Arbeitszeit in Deutschland

Voraussetzungen:

- Aktuelle Festanstellung als Professor:in an einer US-amerikanischen Universität
- Forschungsschwerpunkte in einem der Bereiche:



- Zukunft der Demokratie
- Grundrechte und Wissenschaftsfreiheit
- Zukunft der transatlantischen Beziehungen
- Anbindung an eine deutsche Universität oder Forschungseinrichtung

Antragsprozess:

- Elektronische Einreichung über das Förderportal
- Begutachtungsdauer: 4-5 Monate
- Erforderliche Unterlagen: Antragsvorlage, CV-Vorlage

Frist: 15. Januar 2026

<https://www.volksbankstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/transatlantische-brueckenprofessuren>

Gerda Henkel Stiftung | Gerda Henkel Preis 2026. In einem Turnus von zwei Jahren verleiht die Gerda Henkel Stiftung den Gerda Henkel Preis für herausragende Forschungsleistungen in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen. Die Auszeichnung ist mit 100.000 Euro dotiert. Im Namen des Kuratoriums der Stiftung laden wir Sie hiermit herzlich zur Nominierung einer Einzelperson oder eines Forschungsteams für den Gerda Henkel Preis 2026 ein. Bis zum **30. Januar 2026** können exzellente und international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen vorgeschlagen werden.

Der Förderschwerpunkt der Gerda Henkel Stiftung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften: Archäologie, Geschichtswissenschaften, Historische Islamwissenschaften, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie Wissenschaftsgeschichte. Forschungen, die aktuelle Problemlagen in größere historische Zusammenhänge stellen oder auch gezielt gegenwarts- und zukunftsbezogene Themen in den Blick nehmen, werden in zeitlich begrenzten Programmen unterstützt, wie etwa in den Förderschwerpunkten „Demokratie“, „Flucht“ und „Lost Cities“. Im Rahmen des Lisa Maskell Stipendienprogramms fördert die Stiftung junge Geisteswissenschaftler in Afrika. In ihrem Förderschwerpunkt „Patrimonies“ setzt sie sich für den Erhalt kulturellen Erbes vor allem in Krisenregionen ein. In diesen Programmen finden Forschungsvorhaben auch aus den Heritage Studies, der Historischen Bauforschung, der Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Restaurierung und Konservierung sowie den Sozialwissenschaften Unterstützung. Vertiefende Informationen zu der Ausschreibung und zum Entscheidungsverfahren finden Sie auf der Homepage der Gerda Henkel Stiftung:

<https://www.gerda-henkel-stiftung.de/preis>

Prof. Dr. Werner-Petersen-Stiftung | Die Prof. Dr. Werner-Petersen-Stiftung vergibt 2026 wieder ihren Innovations-Transfer-Preis (45.000 Euro). Er wird alle drei Jahre ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden innovative Projekte, die von Forschenden aus Schleswig-Holstein gemeinsam mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) entwickelt wurden und den Transfer in Schleswig-Holstein sichtbar stärken. 2026 werden ein Hauptpreis in Höhe von 20.000 Euro sowie fünf weitere Preise in Höhe von jeweils 5.000 Euro ausgelobt.

Teilnahmebedingungen (Auszug):

- Gegenstand der Bewerbung können marktreife Innovationen, Geräte oder Dienstleistungen sein, also z.B. technische Geräte oder deren Verbesserungen, innovative Verfahren, Anwendung moderner Technologien in Produktion bzw. Produkten sowie bei technologischen oder anderen

Dienstleistungen, betriebswirtschaftliche, organisatorische sowie Designprodukte oder Verfahren. Erforderlich ist die Beschreibung des funktionalen Nutzens für Anwender und Nutzer.

- Hochschulinstitut/-arbeitsgruppe und Unternehmen müssen eine gemeinsame Bewerbung einreichen.

Auswahlkriterien:

- Innovationsgrad und funktionaler Nutzen
- Marktfähigkeit und Praxistauglichkeit: Der Nachweis der Marktfähigkeit kann durch eine bereits erfolgte wirtschaftliche Verwertung oder einen belegbaren Nachweis der Bedeutung der wirtschaftlichen Nutzung erbracht werden

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie unter www.petersen-stiftung.de unter der Rubrik Preise => Innovations-Transfer-Preis. Einsendeschluss ist der **15. März 2026**.

AvH | Henriette Herz-Scouting-Programm. Sie haben sich in Ihrer Disziplin bereits seit langem einen Namen gemacht? Oder Sie stehen am Anfang einer aussichtsreichen Leitungskarriere? Sie sind zudem international gut vernetzt und haben selbst schon Nachwuchswissenschaftler*innen betreut? Dann ist das Henriette Herz-Scouting Programm genau das richtige für Sie. In zwei Programmlinien können sich sowohl aufsteigende Wissenschaftler:innen, die erst vor kurzem eine (Junior-)Professur oder eine Gruppenleitung übernommen haben, als auch bereits etablierte und erfahrene Forschende bewerben. Besonders begrüßen wir auch Anträge von Personen, die bisher noch keine Verbindungen zur Humboldt-Stiftung haben. Unterlagen können **jederzeit** eingereicht werden. Da die Auswahlitzungen zweimal im Jahr im Mai und November stattfinden, sollten Anträge sechs bis acht Monate vor der gewünschten Auswahlitzung eingereicht werden. Als ausgewählter Scout haben Sie die Möglichkeit, bis zu drei Wissenschaftstalente aus dem Ausland vorzuschlagen. Diese erhalten das Stipendium nach formaler Prüfung in einem Direktverleihungsverfahren.

<https://www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/henriette-herz-scouting-programm>

